

Barbara Grabers gezeichnete Typen

DIE ANDEREN Die Künstlerin stellt bis 1. August zwölf Bilder in der Schwabacher Bürgerhaus-Galerie aus. „Alles, was jenseits von schön und gut ist, ist interessant“ und rote Haare sind ein Markenzeichen.

SCHWABACH - Barbara Graber zeichnet aus dem Kopf, nicht nach einem Modell. Auf diese Weise entstehen Typen, die für mehrere real existierende Menschen stehen könnten. Für „Die Anderen“.

So lautet auch der Titel ihrer Ausstellung in der Galerie im Bürgerhaus, die ab Sonntag, 13. Juni, bis einschließlich 1. August zu sehen ist. Sie findet im Rahmen der „6. Biennale der Zeichnung“ in der Metropolregion Nürnberg statt.

„Eine Frau, die was auf sich hält, sollte sich mit 40 umbringen, weil sie für die Gesellschaft dann ästhetisch nicht mehr tragbar ist.“ Solche Macho-Sprüche sind Barbara Graber im Gedächtnis geblieben. Und als sie selber 40 Jahre war, beehrte sie dagegen auf. Sie wollte Kunst machen ohne Kompromisse.

Nach längerer Abstinenz fing sie aus Spaß wieder mit dem Aktzeichnen an, das Bestandteil ihres Grafikdesign-Studiums war, und stellte fest: „Alles, was jenseits von schön und gut ist, ist interessant.“ Die Nacktheit und Einsamkeit ihrer Motive bewältigte sie über das Zeichnen.

2007 machte sie einen Kurs in der Galerie Foerstermühle in Fürth. Der Leiter Thomas Foerster sah eine Arbeit von ihr und ‚befahl‘: „In einem halben Jahr 40 Akte.“ Sie hielt sich an die Weisung und hat inzwischen rund 170 dieser speziellen Werke geschaffen.

Ihre Bilder sind groß – die kleineren messen 70 mal 100 Zentimeter, die großen 100 mal 140. Die Figuren sind nackt, alle haben rote Haare, „mein Markenzeichen“, erklärt Barbara Graber.

Dem Betrachter ausgeliefert.

Durch ihre Nacktheit sind Männer wie Frauen dem Betrachter schmerzlos ausgeliefert. Die Figuren sind gezeichnet, nicht gemalt. Das, was von weitem als Fläche erscheint, ist von Nahem als ein Gewirr aus feinen Strichen mit Ölpastellkreide, Buntstift und Bleistift auf Karton zu erkennen.

Mit dieser Mischtechnik erschafft Barbara Graber Gliedmaßen, Bäuche, Rücken, Hände, Füße und Köpfe. Die Typen, die sie zeichnet, sind nicht schön, aber charakteristisch. Manche Gesichter wirken wie Fratzen.



„Na, jetzt brauchen wir auch nicht mehr zu helfen“ scheinen diese beiden Figuren festzustellen. Sie blicken einerseits interessiert, andererseits aber auch gleichgültig auf das Geschehen.

„Die Entscheidung trifft jeder mit dem ersten Bild. Jeder erkennt da jemanden wieder. Das muss man aushalten. Oder nicht“, sagt Barbara Graber. Ihre Figuren sind nicht mehr ganz jung. Auch das ist Absicht. „Der Charakter wird mit dem Alter immer sichtbarer“, beschreibt Graber das Phänomen.

Meisterhafte Charaktere

Sie zeichnet die Charaktere meisterhaft. Die Figur, die auf den Einladungskarten zur Ausstellung prangt, trägt den Titel „Shareholder Value First“. Es ist ein durchschnittlicher Mann mit einem Laptop in der Hand. Sein Blick hat etwas Arrogantes, Unnahbares. „So reiß‘ dich doch zusammen“ ist der Titel eines anderen Bildes. Die abgebildete Frau ist nackt, aber sie lässt sich nicht gehen. Keinesfalls!

Ein dicker Mann trinkt auf einer

anderen Zeichnung aus einem Weizenglas. Ein Bier. Noch ein Bier. Und noch ein Bier. Er ist genau der Typ Mensch, der immer wieder eine Entschuldigung beziehungsweise einen Grund für das nächste Bier findet. „Es ist eigentlich das ganz normale Leben“, erklärt Barbara Graber.

Neugierig und zugleich auch irgendwie unbeteiligt schaut den Betrachter ein Paar von einem anderen Bild an. Der Titel: „Na, jetzt brauchen wir auch nicht mehr zu helfen“. Eine Frauenfigur wirkt entrückt und auf sich selbst fokussiert. „Selbstanbetung“ heißt dieses Werk.

Die Lust an der Katastrophe wird in der Arbeit „Sieh nur, wie entsetzlich“ offenbar. Es zeigt eine gute Handvoll Frauenköpfe eng beisammen, die alle mit erschrockenem Blick nach unten auf etwas blicken. „Eigentlich hätte man das an die Decke hängen müssen“, verdeutlicht

Barbara Graber, doch da wäre das Bild aus dem Rahmen gerutscht.

Barbara Graber verdient ihr Geld als Grafik-Designerin. Als Künstlerin ist sie Mitglied im Westmittelfränkischen Künstlerkreis, im Künstlerbund Schwabach, im Berufsverband Bildender Künstler (BBK) und in der Künstlervereinigung Gedok.

INFO

Barbara Graber – „Die Anderen“ in der Städtischen Galerie, Königsplatz 29a, Schwabach im Rahmen der „6. Biennale der Zeichnung der Metropolregion Nürnberg“. Die Vernissage findet am Sonntag, 13. Juni, um 11 Uhr statt. Sie beginnt mit einer Einführung von Barbara Leicht. Zu sehen sind Grabers Bilder bis 1. August jeweils donnerstags und freitags, 11 bis 18 Uhr. Und samstags, 10 bis 13 Uhr. Sowie sonntags, 13 bis 16 Uhr. Die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln sind zu beachten.

IHRE MEINUNG

Dank an das Stadt Krankenhaus

Betrifft: Danke!

Liebe Ärzte des Städtischen Krankenhauses Schwabach, liebes Pflegepersonal, liebe Mitarbeiter an der Pforte, liebe Küche ... und alle anderen Helfer und Helferinnen! (Eigentlich möchte ich niemanden vergessen.)

Im Mai durfte ich zwei Wochen lang im Krankenhaus hier in Schwabach an einer Schmerztherapie – unter der Leitung von Herrn Dr. Schramm – teilnehmen.

Wie drücke ich mich nun am besten aus? Ein einfaches „Danke-schön“ reicht mir hier nicht!

In der Zeit meines Aufenthaltes habt ihr alle mir so etwas wie ein „Zuhause“ gegeben:

Mit Freundlichkeit und Fürsorge, mit Verständnis, Achtsamkeit und mit jeglicher Hilfe, wann immer ich sie benötigte, mit Ruhe und Aufmerksamkeit, mit Sauberkeit und auch mit wirklich gutem Essen. Kurz: Ich konnte mich rundum wohl fühlen.

Dieses Wohlgefühl hat mir das Ertragen meiner Schmerzen leichter gemacht. Die speziellen Schmerzen sind zwar leider nicht weg, aber die gute Zeit unter eurer Obhut hat mir Hoffnung gegeben, irgendwann doch wieder schmerzlos leben zu können.

Nun möchte ich ein wenig zurückgeben: Sie alle mal so richtig loben! Macht genau so weiter; gebt den Patienten Mut, Kraft und die Hoffnung, dass doch alles noch gut werden kann!

Wie ich manchmal von anderen höre oder es auch selbst erlebt habe, ist diese Freundlichkeit, wie sie mir von allen im Krankenhaus zuteil wurde, keine Selbstverständlichkeit.

Ich jedenfalls war in jeder Beziehung im Schwabacher Krankenhaus rundum zufrieden; auch mit der darauffolgenden Operation, die Herr Dr. Schüchtlein wohl sehr gut gemacht hat.

Darum herzlichen Dank an alle!
Renate Kleber, Schwabach

INFO

In unserer Rubrik „Leserbriefe“ werden keine redaktionellen Meinungsäußerungen, sondern die Ansichten der Einsender wiedergegeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Die Verfasser sollten Anschrift und Telefonnummer angeben, insbesondere bei Einsendungen per E-Mail.

In unserer Sonderveröffentlichung
GRILLEN
am Samstag, 3. Juli 2021,
finden Sie Leckerbissen und Angebote des regionalen Handwerks und Handels.

Anzeigenschluss für Inserenten:
Donnerstag, 24. Juni 2021
Die Sonderveröffentlichung erscheint am Donnerstag, 8. Juli 2021, auch im Wochenanzeiger RH-SC.

Anzeigenannahme & Beratung:
Silke Billmann, Tel. (09122) 93 80-35
Thomas Heise, Tel. (09122) 93 80-46
Marion Baar, Tel. (09122) 93 80-28
✉ medienberater@sc-tagblatt.de

SCHWABACHER Tagblatt

MARKTPLATZ VERKÄUFE

Gold + Silber
Ankauf in Schwabach
Toni's Geschenke
MARKT 29, Königsplatz 29
www.tonis-geschenke-markt.de

Sofort Bargeld
für Schmuck, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Alt- und Bruchgold,
Zahngold auch mit Zähnen. etc.
In Zusammenarbeit mit NEW ICE Deutschland GmbH
40 Jahre Goldankauf

VERSCHIEDENES

DAS TRÖDELPARADIES
Wohnungsauflösung m. Verwertung,
entrümpelt alles besenrein, Tapeten
entfernen, auch Problemfälle,
sofort, Tel. 0 91 22 / 88 81 11,
www.das-trödelparadies.de

VERLOREN & GEFUNDEN
Hörgerät Fabrikat „Phonak“ in
Schwabach verloren, Finder bitte mel-
den. ☎ 0 91 22/6 93 41 05

SCHWABACHER Tagblatt **ROTH-HILPOLTSTEINER Volkszeitung** **HILPOLTSTEINER Zeitung**

Liebe Kundinnen und Kunden,
wir freuen uns, Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Unsere NEUEN Öffnungszeiten sind:
Schwabach und Roth
Montag bis Freitag von 8 - 13 Uhr
Hilpoltstein
Montag bis Freitag von 8³⁰ - 13 Uhr

Nach 13 Uhr können Sie uns auch besuchen, benötigen aber zwingend einen vorab vereinbarten Termin:
09122 / 93800 (Schwabacher Tagblatt)
09171 / 97030 (Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung)
09174 / 48566 (Hilpoltsteiner Zeitung)

Bitte beachten Sie, dass immer nur ein einzelner Kunde unsere Geschäftsräume betreten darf und das Tragen einer FFP2-Maske Pflicht ist.

Buchen Sie Ihre Anzeige unter:
nora.nordbayern.de